

Europa ist mehr als der Euro

Wenn der Euro scheitert, dann scheitert Europa“, so lautet die immer wieder zu hörende furchteinflößende Weissagung vieler Politiker in der jüngsten Zeit.

Dies klingt in der Tat unheimlich. Aber, was ist das, ein „gescheitertes Europa“? Bevor wir von einem

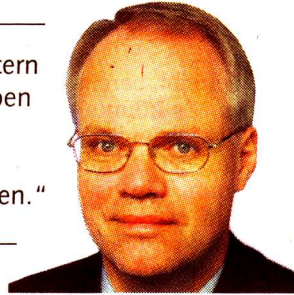
möglichen Scheitern Europas reden, sollten wir der Frage nachgehen, was denn eigentlich „Europa“ ist. Was ist Europas Identität, was ist sein Wesen?

Vor rund zehn Jahren ist in einer bemerkenswerten Rede über „Gedanken zu Europa“ der damalige Chef der Katholischen Glaubenskongregation und heutige Papst, Joseph Kardinal Ratzinger, dieser Frage nachgegangen. Sein Schluss: Europa ist viel mehr ein politisch-historisch-kultureller Begriff denn ein geografischer. Ratzinger machte klar: Von der ersten Erwähnung des Begriffes „Europa“ durch Herodot bis heute wurde Europa geprägt durch die Hochkulturen der Antike, die Ideale des Humanismus und der Aufklärung und, natürlich, das Christentum. Eine europäische Währung gehörte nicht dazu.

Wenn also eine Währung nicht zum politisch-historisch-kulturellen Wesenskern Europas gehört, so wird auch das Scheitern dieser Währung nicht das Scheitern des so verstandenen „Europa“ zur Folge haben können.

Was ist aber von der These zu halten, dass mit dem Scheitern des Euro die europäische Integration scheitern würde? Auch sie trifft nicht zu. Denn die tragenden Institutionen der europäischen Integration blie-

„Auch beim Scheitern der Währung blieben die tragenden Institutionen der Integration bestehen.“



Professor Lüder Gerken ist Vorsitzender der Stiftung Ordnungspolitik und des Centrums für Europäische Politik (CEP) in Freiburg

ben ja bestehen. Die Europäische Union mit dem Europäischen Parlament, dem Rat, der Europäischen Kommission und dem Europäischen Gerichtshof würden weiter existieren und ihrer Arbeit nachgehen können.

Die Geschichte der europäischen Integration ist letztlich die Geschichte einer immer mehr zusammenwachsenden Wirtschafts- und Rechtsgemeinschaft. Von der Montanunion bis heute ist nachzuerfolgen, dass der Binnenmarkt und die mit ihm einhergehende Rechtsharmonisierung Herzstück und Motor der europäischen Integration waren und sind.

Dieser Motor würde im Falle eines Scheiterns der Gemeinschaftswährung sicherlich für eine gewisse Zeit nicht allzu rund laufen, ins Stottern geraten, vermutlich auch vorübergehende Aussetzer haben. Aber: Schließlich würde er wieder anspringen und weiterlaufen. Denn eine Grundüberzeugung würde auch im Falle des Scheiterns des Euro fortbestehen: Die europäische Integration ist unverzichtbar, wenn Europa im zukünftigen Kraftfeld zwischen Asien und Amerika nicht marginalisiert werden soll. Die Politiker würden daher alles daran setzen, damit der Integrationsprozess fortgesetzt werden kann.